



JUGEND  
REDAKTION

GRUSSECKE

Lieber Opa, danke für den schönen Tag in Ulm. Haben dich ganz arg lieb.

Deine Enkel Sabrina und Marcel

Liebe Uri, alles Liebe und Gute zu deinem 90. Geburtstag am Montag wünschen dir

deine Urenkel Sophia, Florian und Lukas mit ihren Eltern

Hallo, kleine Maus, ich vermisse dich auch, denn ich hab dich lieb. Gruß,

D.

Hallo Andreas, alles Liebe und Gute zu deinem 15. Geburtstag wünschen dir

Mama, Papa, Christian, Evelyn, Diana, Paddy und Nora

Hallo Tanja! Alles Gute und viel Glück zu deinem 40. Geburtstag am Sonntag wünschen dir deine Ebnater

Es war genau vor 50 Jahr, da standen Käthe und Helmut vor dem Traualtar. Alles Gute zu eurer Goldenen Hochzeit wünschen

eure Kinder u. Enkelkinder

Lieber Humble, zu deinem 13. Geburtstag wünschen wir dir alles Liebe, nur das Beste und ganz viel Gesundheit! Die restlichen 3 Süddänen

Meine kleine Sasette, ich liebe dich so sehr. Du bist die Beste auf der ganzen Welt! Nie mehr gebe ich dich her :-\*

deine kleine Maus

Hi Friedi,wünsche dir ein schönes Wochenende.

Hallo Michi und Anne. zu eurer Hochzeit unsere allerbesten Glückwünsche von Oma Mina, Opa Franz und Andrea mit Familie

Du Traummann, ich vermisse dich ... Viele Küsse,

deine Süße

Liebe Oma Herta. Wir wünschen dir zu deinem Geburtstag alles Gute, vor allem Gesundheit. Wir lieben dich.

Renate, Theo, Lucas u. Simon



HOTLINE

Jugendredaktion  
Gmünder Tagespost

Marie Enßle  
Telefon (0 71 71) 60 01-7 13  
jugendredaktion@tagespost.de

Jugendredaktion  
Schwäbische Post

Cordula Weinke  
Telefon (0 73 61) 5 94-1 60  
jugendredaktion@schwaepo.de

SMS-Grußadresse  
für die Jugendseite:

Schreibe SPGT, dann deinen Text und sende ihn an 2 20 22.  
Redaktionsschluss: Montag, 4. Juni, um 17 Uhr.



# Schorsch lebt nebenan

Autor Hellmut G. Haasis stellt sein Jugendbuch über Georg Elser vor

Ganz in eurer Nähe, in Königsbronn, ist Georg Elser aufgewachsen. Über den Schreiner, der im November 1939 beinahe Adolf Hitler und andere Drahtzieher der Nazis in die Luft gesprengt hätte, gibt es zwar schon Bücher und ein Theaterstück. Speziell für junge Leute hat der schwäbische Mundartautor Hellmut G. Haasis aber jetzt „Georg Elser – Ein schwäbischer Kriegsgegner“ geschrieben.

CAROLIN DEISS

**Königsbronn.** Wir treffen den Autor zur Vorstellung seines Jugendbuchs im passenden Ambiente, in der Georg-Elser-Gedenkstätte am Brenzursprung in Königsbronn. Auch Verleger Dr. Ulrich Klemm, der das Jugendbuch drucken ließ und vermarktet, ist dabei. Und Joachim Ziller, der Leiter der Gedenkstätte, die auch das Zentrum der Georg-Elser-Forschung darstellt. Die kleine Gruppe plaudert aus dem Nähkästchen. Vor allem redet sie aber über Georg Elser, den mutigen Handwerker aus dem Schwabenlände. Der ist nämlich die Hauptperson an diesem Tag.

Bewunderung für den Schreiner mit jugendlichen Lesern teilen

Hellmut G. Haasis hatte in früheren Jahren schon über Georg Elser geschrieben, aber dabei eher Wert auf Sachlichkeit gelegt. Inzwischen habe er neue Erkenntnisse gesammelt, erzählt er. Und seine Bewunderung für den schwäbischen Tüftler wolle er nun auch gezielt mit Jugendlichen teilen.

„Er handelte empirisch logisch“, sagt Hellmut G. Haasis über Georg Elser. „Er hatte sein eigenes Verständnis erarbeitet und ist sich immer treu geblieben.“ Elzers Widerstand solle heutigen Jugendlichen ein Beispiel dafür sein, „dass ein einfacher Mann von nebenan etwas bewegen kann“. Wer das erste Jugendbuch über Georg Elser liest, bemerkt diese Botschaft. Dabei ist Haasis wichtig, dass Elser kein Attentäter war, sondern ein Kriegsgegner. Das habe Elser immer wieder betont, von Anfang an. Traumatisiert durch die Erlebnisse in seinem Elternhaus während des Ersten Weltkrieges – der Vater versäuft den Sold und die Mutter versucht, zusammen mit Georg die Familie über die Runden zu bringen – habe Elser schon sehr früh erkannt, dass Hitler auf Krieg aus ist.

Elser war Arbeiter, ein Schreiner, der seinen Beruf liebte. Doch die Arbeitsverhältnisse wurden durch das nationalsozialistische Regime immer schlechter. Da stellte der Schreiner eine ganz einfache Rechnung auf: Hitler verschlechtert die Lebensverhältnisse in Deutschland, er muss also zusammen mit den Obersten beseitigt werden.

In einem seiner berühmtesten Zitate erläuterte Georg Elser seine Beweggründe sehr logisch: „Hitler, Göring und Goebbels. Durch meine Überlegungen kam ich zu der Überzeugung, dass durch die Beseitigung dieser drei Männer an-



Lange Zeit wurde der Versuch Georg Elzers, Hitler und dessen Gefolgschaft umzubringen, nicht sonderlich gewürdigt. Heute steht aber zum Beispiel diese Elser-Büste in der Nähe des Bundesinnenministeriums in Berlin.

## Buchtipps und Infos

Das Jugendbuch „Georg Elser“ von Hellmut G. Haasis erscheint im Verlag Klemm und Oelschläger und kostet im Handel 9,80 Euro.

Autor Hellmut G. Haasis hat 1999 bereits über Georg Elser das Buch „Den Hitler



Hellmut G. Haasis. (Foto: käfer)

ja!“ in die Luft“ veröffentlicht und im Jahr 2009 als überarbeitete Ausgabe mit Illustrationen im Verlag „Nautilus“ neu auf den Markt gebracht. Autor Hellmut Haasis bietet unter anderem auch Vorträge für Schulklassen an. Mehr Infos gibt's im Internet unter den Adressen [www.hellmut-g-haasis.de](http://www.hellmut-g-haasis.de) und unter [www.georg-elser-arbeitskreis.de/gestart.php](http://www.georg-elser-arbeitskreis.de/gestart.php).

dere Männer an die Regierung kommen, die an das Ausland keine untragbaren Forderungen stellen, die kein fremdes Land einbeziehen wollen und die für eine Besserung der sozialen Verhältnisse der Arbeiterschaft Sorge tragen werden.“

Als einen einfachen, arbeitsamen, geradlinigen und geselligen Mensch beschreiben diverse Autoren diesen Georg Elser. Oft wird er auch als eigenbrütlerisch und schrullig charakterisiert. Letzteres streitet Haasis vehement in einem Kapitel seines Jugendbuchs ab. Damit hätten sich Elser-Forscher noch nicht wirklich beschäftigt, meint er. Genauso wenig wie mit dem Grenzübergang, an dem Elser nach dem Attentat verhaftet wurde. Den habe er, so Haasis, höchstpersönlich besucht und dann beschrieben. Im Beschreiben ist Haasis gut: Seine Texte in diesem biografischen Sachbuch für Jugendliche sind anschaulich formuliert und man hat sogar das Gefühl, selber zusammen mit Elser an der Schweizer Grenzkontrolle zu stehen. Haasis schreibt so, als ob der Opa am Kamin mit den Enkeln sitzen und erzählen würde, wer „Schorsch aus Königsbronn“ eigentlich war.

Dabei wertet Haasis auch. An den Nazis lässt er kein gutes Haar. Trotzdem steht für ihn der kluge, sich selbst, seiner Familie und Freunden immer treu bleibende, mutige Handwerker im Vordergrund, der es am 8. November 1939 um ein Haar geschafft hätte, die deutsche Geschichte zu verändern.



Das neue Jugendbuch über Georg Elser ist anschaulich bebildert.

# Höllenmaschine gegen Hitler

Große Denker (Teil 132): Kriegsgegner Georg Elser aus Königsbronn

**Georg Elser hat es beinahe geschafft, Adolf Hitler und die Obersten des Naziregimes mit seiner „Höllenmaschine“ in die Luft zu jagen. Dabei verpasst er den Diktator um nur 13 Minuten. Die Nazis ermorden Georg Elser wenig später.**

Georg Elser wird 1903 in Hermaringen bei Heidenheim in eine arme Arbeiterfamilie geboren und wächst in schwierigen Verhältnissen in Königsbronn auf. Schule ist für die Elsers nicht von Bedeutung, der „Bub“ soll zuhause im väterlichen Holz- und Fuhrgeschäft arbeiten. Der Vater investiert den Sold in Alkohol. Die Familie muss hungern. Für Georg Elser ist das eine Qual.

Der junge Mann wird Schreiner und lernt 1925 bis 1932 am Bodensee auch das filigrane Uhrhandwerk kennen. Und politische Gesinnungen: Mehr und mehr nehmen die Nazis Deutschland in Beschlag. Georg Elser kommt mit der Sozialdemokratie in Kontakt.

Er verspürt immer größere Abneigung gegen das Regime. Schließlich plant er, eine „Höllenmaschine“ zu bauen. Dafür arbeitet er im Itzelberger Steinbruch, eignet sich Wissen der Sprengstofftechnik an und klaut Industriesprengstoff. Zuhause baut er eine Bombe.

1939 zieht Elser nach München, um seinen Plan zu verwirklichen: Wie jedes Jahr, hält Hitler am 8. November eine Gedenkfeier im Bürgerbräukeller ab. Dort sollten der Diktator und seine ranghohen Nazis anwesend sein. In 30 Nächten höhlt Elser vorher den Pfeiler hinter Hitlers Rednerpult aus und versteckt dort seine Bombe.

Am 8. November um 21.20 Uhr explodiert die Bombe, doch zu diesem Zeitpunkt befindet sich Hitler bereits seit 13 Minuten auf dem Weg nach Berlin, wegen des schlechten Wetters hatte er nicht, wie geplant, mit dem Flugzeug zurückreisen können. Acht Menschen sterben im Bürgerbräukeller.



Bereits um 20.45 Uhr wird Elser an der Schweizer Grenze in Konstanz aufgrund verdächtiger Sprengstoffkapseln und einer Postkarte des Bürgerbräukellers verhaftet. Er landet in den Konzentrationslagern Sachsenhausen und Dachau. Die Nazis wollen ihn nach dem Endsieg Hitlers in einem Schauprozess verurteilen.

Elser wird im April 1945 auf Befehl Hitlers erschossen. Sein Tod soll aber nicht auf die Nazis, sondern auf einen Bombenangriff der Alliierten zurückgeführt werden. Die stehen bereits kurz vor Dachau. So wollen die Nazis den Mord an Elser und anderen Inhaftierten vertuschen.

Nach Elsters Tod wird er lange links liegen gelassen: Gerüchten zufolge soll er von den Nazis gekauft worden oder sogar ein britischer Gesandter sein. Erst in den 70er Jahren wird Elser für das geehrt, was er ist: Ein mutiger Mann, der den Krieg verhindern will und daran scheitert.

käfer



Laura und ihre Clique genießen das Leben in Paris – meistens jedenfalls.

# Träume und Tränen in der Pubertät

Kino: „LOL“

**„LOL“ ist nicht nur eine Abkürzung für Lola, die Hauptfigur im gleichnamigen Kinofilm von Lisa Azuelos. Sondern „LOL“ steht in der SMS-Sprache auch für „laughing out loud“. Damit entführt die Filmemacherin ihre Zuschauer zur pubertierenden Lola und ihrer Clique in das moderne Paris.**

DANIEL BITTNER

Nach den Ferien gesteht Arthur (Félix Moati) seiner Freundin Lola (Miley Cyrus), dass er mit einer anderen zusammen war. Einen Tag später unterhält sich Lola mit Maël (Jérémy Kapone) darüber, Arthurs bestem Freund, den sie schon seit ewigen Zeiten kennt. Und prompt verliebt sie sich in ihn, sagt es ihm aber nicht, sondern schreibt alles nur in ihr Tagebuch. Als Lola kurz darauf glaubt, Maël mit einem anderen Mädchen gesehen zu haben, geht sie auf Distanz und sperrt ihn sogar als Chatpartner.

Auch heutige Eltern haben ihre Beziehungsprobleme

Als wäre somit nicht schon genug Cjaos, erfährt Lola auch noch, dass ihre Mutter Anne (Sophie Marceau) wieder etwas mit ihrem Dad angefangen hat, obwohl beide geschieden sind. Kurz darauf fahren beide wie frisch verliebt in den Urlaub und Lolas Oma soll auf die Tochter aufpassen. Die Oma ist jedoch großzügig und lässt Lola eine Party feiern.

Weil sich Anne und ihr Ex streiten, kommt die Mutter jedoch früher als erwartet zu Lola zurück. Als sie unter dem Müll der Party aus der vergangenen Nacht auch noch einen Joint findet, ist der Ärger perfekt.

Streit ist schön, wenn sich danach alle wieder vertragen

„LOL“ ist eine lustige Komödie mit überraschend vielen Wendungen. Immer wieder geschieht etwas, was so nicht vorhersehbar war. Das ist spannend. Auch die Gags sind gut platziert. Lisa Azuelos hat die Alltags- und Beziehungsprobleme von Teenagern und ihren Eltern ansprechend aufarbeitet. Gleichzeitig zeigt sie, wie schön doch Streit sein kann, wenn danach alles wieder gut wird.

„LOL“ hat durchaus Charme. Wer Lust auf den Stoff bekommen hat, aus dem der Film gemacht ist, dem wird das Endprodukt gefallen.

## Lola auf der Leinwand

**Der Kinofilm „LOL – Laughing out loud“ läuft im Gmünder Turm-Theater, im Kinopark Aalen und im Regina 2000 in Ellwangen.**